



7. Kigo to go

1. Station: Sucht euch einen schönen Platz im Freien´

Macht euch mit dem Platz vertraut. Folgende Impulse können euch helfen:
Wir werden ganz still und hören aufmerksam auf die Geräusche in der Umgebung.
Wir schauen was es um uns herum alles gibt: die Bäume, die Pflanzen, der Himmel.....
Und wir schauen auf das Wichtigste: die Menschen, mit denen wir hier zusammen sind.
Schenkt euch ein Lächeln!!!

Gebet:

Lieber Gott, manchmal springe ich vor Freude in die Luft und rufe laut „huhu“.
Wenn mir etwas gut gelingt oder wenn jemand sagt, dass ich etwas besonders gut gemacht habe,
freue ich mich sehr. Es gibt viele Dinge, über die ich mich freue.

Mmmh..., eben habt ihr Gott angesprochen, so wie wir es im Gebet immer tun.
Aber, wo ist Gott? Wir können ihn nicht sehen.
Schließt mal eure Augen und überlegt für euch:
Wie ist Gott? Wie stellt ihr euch Gott vor?

Erzählt euch gegenseitig, welche Vorstellungen ihr von Gott habt oder was ihr schon mit ihm „erlebt“ habt.

2. Station: Sucht euch einen gemütlichen Platz, setzt euch zusammen

Wir können Gott mit unseren Augen nicht sehen. Wir haben aber eine Vorstellung von ihm.
Gott ist da und erfahrbar! Vielleicht hat der ein oder andere von euch das schon einmal erlebt.
Die Bibel ist voll von Menschen, die eine solche Erfahrung auf ganz eigene Weise gemacht haben.
Manchmal ganz plötzlich und unerwartet, so wie Mose...
Mose hat Gott in der Wüste erfahren. Durch einen brennenden Dornbusch hat Gott zu Mose gesprochen:
Ich bin dein Gott.

Mein Name ist: Ich bin da

Ich bin für dich da

3. Station: Lest oder lasst euch die Geschichte auf der Rückseite vorlesen




4. Station: Kommt miteinander ins Gespräch. Folgende Gedanken können euch dabei helfen:



Gott ist da im Gegenüber. Auch wenn wir vielleicht nach diesem Gegenüber suchen müssen und uns manchmal fragen, ob da wirklich jemand ist.
Aber es gibt ihn. Er ist der **-Ich bin da-** der uns durch unser Leben begleitet. Das haben Mose, Peter und die alte Dame erfahren. Vielleicht ihr selbst auch schon das ein oder andere Mal.
Manchmal braucht es für diese Begegnung gar nicht viel.
Manchmal reichen Saft und Kekse.

Saft, Kekse & Der liebe Gott



Peter stand kurz vor seiner Erstkommunion und das Thema Gott ließ ihn nicht mehr los. Er hatte zwar keine klare Vorstellung von Gott, wusste aber genau, dass er ihn unbedingt treffen musste, damit er ihm all die wichtigen Fragen stellen konnte, die ihn beschäftigten. Also machte er sich auf den Weg, um Gott zu treffen.

Peter packte Kekse und Saft in den Rucksack  und spazierte los. Er hielt Augen und Ohren offen, um Gott nicht zu verpassen, denn die Erwachsenen meinten zwar, dass Gott überall sei, aber wo genau, das wusste keiner.

Mit der Zeit wurde der Rucksack schwer, aber Peter hatte Gott immer noch nicht getroffen. Er steuerte müde und ein wenig bedrückt eine Parkbank  an, auf der bereits eine ältere Dame saß. Sie lächelte Peter freundlich an und fütterte dann wieder die Enten im Teich mit Brotkrumen. Peter setzte sich schweigend neben sie und packte die Kekse aus. 

Die alte Dame lächelte wieder und Peter lächelte zurück und irgendwann begannen die beiden ein Gespräch. Sie redeten und lachten und Peter stellte ihr viele Fragen. Die alte Dame erzählte wunderbare Geschichten über die Natur, über die Menschen, die Tiere und über Gott. Die beiden saßen lange auf der Parkbank, so lange, bis alle Kekse aufgegessen, kein Saft mehr übrig und es schon dämmerig geworden war. Sie verabschiedeten sich herzlich und machten sich auf den Heimweg.

Peter strahlte, als er nach Hause kam und erzählte seiner Mutter sofort von dem wunderbaren Nachmittag: „Ich habe Gott getroffen! Wir haben Kekse gegessen und Saft getrunken. Und Gott kann alle Fragen der Welt beantworten und die besten Geschichten erzählen!“



Auch dem Mann der alten Dame fiel das verzauberte Lächeln in deren Gesicht gleich auf. „Ich habe Gott getroffen“, meinte sie lächelnd. „Wir haben Kekse miteinander gegessen und Saft getrunken. Gott ist viel jünger als ich ihn mir vorgestellt habe, aber er stellt interessante Fragen und ist ein wunderbarer Zuhörer.“



5. Station:

.....und weil man bei Saft und Keksen Gott begegnen kann,
dürft ihr heute vor der nächsten Mahlzeit beten

Herr, sei bei uns. In unserem gemeinsamen Essen und Trinken und in unseren gemeinsamen Gesprächen.
Sei du unser Gegenüber in jedem und jeder.

So segne unsere Gemeinschaft, segne unsere Familien und alle Menschen, die uns lieb sind. Amen.